

Berliner Humor vor Gericht.

Ueberzählige Gäste.

Dem Maurer Max P., der in einer Straffkammer wegen groben Unfugs und Sachbeschädigung als Zeuge vortrat...

Alle angeklagten Maurer sind gefällig, vor den Fenstern ihres Kollegen P. ein infernalisches Konzert mit improvisierter Instrumentalmusik veranstalteten...

Wort.: Es ist doch ganz unerhört, daß die Gäste eines Tauffchmauses ihrem Wirth die Fenster einwerfen...

Ein Angekl.: Der Mann hat uns alle in't point a la boueure anjetzifen, wo denn schon jeder sehr kluglich is...

Zeuge P.: Wenn die Herren Kollegen man bloß nicht gleich so uffereget jenseinen wären, hätte ich die Jeschichte ja gleich uffjelärt und wir ständen allefammt nich vor dieser Forom...

Was wird dieser Unflücks-Müller nu machen? Er erscheint zu dem Taufessen uff'n Fiodensschlag und bringt noch fünf von seinen Freunden mit...

Von den Angeklagten, denen das Gericht ihre begreifliche Erregung zu gute hält, werden drei nur wegen groben Unfugs zu 5 Mark, zwei auch wegen Sachbeschädigung zu 5 Mark Geldstrafe verurtheilt.

Wo der kleine Kurt lügen lernt!

Die Frau Regierungsbaumeister Bimmelmann steht in höchster Eufstafe vor ihrem etwa 6jährigen Söhnchen...

den Knaben ansehend: „Warum läßt Du, Schlingel?“ — „Dente Dir nur, eine Mart hat er aus seiner Sparbüchse vernoscht, und als ich ihn frage, leugnet er!“

Herr und Frau Regierungsbaumeister richteten sich wie auf Kommando auf. Straffende, vernichtende Blicke sprühen aus ihren Augen...

Die Familien-Zigarre.

Laut „M. N. N.“ ist das wichtigste Möbel im Hause der Bewohner der Philippinen die Familienzigarre, an welcher alle Angehörigen der Familie...

Zärtliche Frau: „Ja, eine innere Stimme sagt mir...“

Der Brief der Mutter.

Kittalfornische Erzählung von Rufus.

Von dem Tage an, wo die Union Pacific unseren Staat erreichte, ging es hier mit der „Romantik“, wenn man die früheren Zustände so nennen will, auf die Reize...

Damals gab es noch tapfere Burschen unter den „Treibern“, denen es eine Ehre und ein Vergnügen war, ihre Kutsche nebst Passagieren gegen Indianer oder Räuber zu verteidigen...

Unter den „Treibern“ der Stage-Kutschen jener alten Zeit waren die berühmtesten „Ben Holliday“, „Duba“ „Bill und Dwyer Joe“...

Wir saßen in meiner Office, es war ein heißer Tag und ich war fertig mit meiner Arbeit — da kam Joze zu mir herein und erzählte mir zum zehnten Male — um nicht zu viel zu sagen — die Geschichte, wie er ganz allein einmal zehn Bannods (Indianer) in die Flucht geschlagen und die Extremitäten der Wells, Fargo & Co. gerettet hatte...

„Es war ein heißer Tag, so wie heute, und wir fuhren über die endlose Mesa, da aus einmal trat ein junger Bursche aus einem Gebüsch hervor, hielt mir die Büchse vor's Gesicht und besah mir, die Hände in die Höhe zu halten...“

Bierundzwanzig Stunden später bekamen wir ihn zuerst zu Gesicht — es war auf einer weiten Ebene, nichts als Sand und Sage Bruch weit und breit, nur ein einziger einzelner Baum war zu sehen...

ber Mann, und sagte: Mein Pferd ist abgetrieben, aber es ist ein gutes Thier — wollest Ihr mir Gutes dafür geben, so zahle ich Euch \$500. Er glaubte, damit könne er sich ein neues Pferd verschaffen, aber sehr schnell mußte er erkennen, wie sehr er sich dabei geirrt hatte...

Do sah der junge Mann, was die Glocke geschlagen hatte, und daß er verloren war. Er wurde für einen Moment weiß im Gesicht, aber er faßte sich schnell, und als wir herantamen, stieg er ab...

Jetzt sah ich mir den Burschen zum ersten Male ordentlich an und schaute ihm gerade in die Augen, die waren hell und blau, und sein Gesicht war rein und jung — er war in der That ein hübscher Junge und er hatte einen guten ehrlichen Ausdruck...

McConnell hatte ihm schon die Schlinge um den Hals gelegt und hatte den Strick über einen Ast geworfen, Jim Agnew hatte denselben auf der anderen Seite aufgefangen, um ihn dann festzuziehen...

Stowah, Ga., 18. Jan. 1874. Mein lieber Sohn James — lange traurige Monate habe ich auf Nachricht von Dir gewartet, seitdem Du den letzten Brief an Deine alte Mutter geschickt hast...

Soweit hatte Joe erzählt, er schaute nach der Decke, seine Augen schienen dem Fluge einer gelben Wespe, die sich in der Office verirrt hatte...

„Dieser Brief hat es gethan. McConnell konnte gut lesen, denn er hatte in Michigan eine gute Schule besucht. Er hatte mit klarer, kräftiger Stimme angefangen zu lesen, aber als er weiter las, fing seine Stimme an zu zittern und zuletzt konnten wir ihn kaum noch verstehen...“

Der Junge konnte nicht danten, so erschroden war er. Aber er zog aus seinem Gürtel einen kleinen Beutel mit Zwanzigern und bot ihn Mac. „Nein — nimm das Thier“ — sagte Mac und gab ihm sein Pferd — und nun Good bye — fort! — Er schwang sich auf das Pferd, und wir schauten ihm nach, wie er davonjagte, und dann lehrten wir um, wie halb verhungerte Cochons und schlüchsen uns heimlich nach Boise hinein...

Der Junge konnte nicht danten, so erschroden war er. Aber er zog aus seinem Gürtel einen kleinen Beutel mit Zwanzigern und bot ihn Mac. „Nein — nimm das Thier“ — sagte Mac und gab ihm sein Pferd — und nun Good bye — fort! — Er schwang sich auf das Pferd, und wir schauten ihm nach, wie er davonjagte, und dann lehrten wir um, wie halb verhungerte Cochons und schlüchsen uns heimlich nach Boise hinein...

kommen war, daß er den Räuber nicht zur Strafe gebracht hatte.

Seine Auffassung.

„Also abgemacht“, sagte der Gutsbesitzer Fetele zum Pferdehändler Abraham Leste, „ich kaufe die zwei Braunen, aber nur — Sie wissen, ich fahre oft auf die Jagd und schicke auch vom Wagen herunter — wenn dieselben vor dem Schießen nicht scheuen!“

Herr Fetele — Sie können sie beruhigt kaufen — vor dem Schießen scheuen die zwei Pferd' nix, erwiderte Leste, und so war der Handel gemacht.

Zwei Wochen später stand Leste vor Gericht — verklagt vom Gutsbesitzer Fetele auf Schadenersatz für den zertrümmerten Wagen, denn bei dem ersten Schuß, der während der Jagd fiel, waren die beiden Vollbluthiere in wildem Galopp durchgeganen, und es war nur ein Glück zu nennen, daß niemand verunglückt war.

Herr Richterleben, verteidigt sich der Angeklagte, „Gott soll mich strafen, wenn ich hab' geschwindelt — ich hab' gesagt dem Herrn Fetele, die zwei Pferd' scheuen nix vor dem Schießen — kann ich wissen, was se nachher machen!“

Boshaft.

Frau Schulz: „Sie sprechen nicht mehr mit Frau Müller?“

Frau Bieste: „Nein, das ist eine ganz niederträchtige Person. Neulich treffen wir uns auf der Straße. Da sagt sie zu mir: „Haben Sie schon gehört, was man sich von Frau Lehmann erzählt?“

„Nein“, antwortete ich interessiert. „Das ist fürchterlich, ich hab' bloß keine Zeit — Adieu!“

Schlimm.

„Wenn Ihre Frau immer schimpfen will, wenn Sie vom Wirthshaus heimkommen, lassen Sie sie halt ruhig schimpfen!“

„Ja, Sie hab'n leicht red'n, Herr Nachb; die schimpft mit lauta Schlagwörtern!“

Bärtlicher Bruder.

Schwester (singt): „Wenn ich ein Vöglein wär' und auch zwei Flügel hätt!“

Bruder: „Du, die Idee ist nicht übel, das gäbe einen famosen Gänsebraten.“

Empfindlich.

Frau (die sich mit ihrem Manne gekannt hat): „Du hälst den Mund... (zum Dienstmädchen) und Sie, wenn Sie sich unterstehen, meinen Mann noch ein einziges Mal so mitleidig von der Seite anzusehen, fliegen Sie 'raus — verstanden?“

Kaltblütig.

Räuber (aus dem Gebüsch auf einen einsam lufwandelnden Studenten zutretend): „Halt, junger Mann, es geht nicht anders — wir müssen alles baare Geld theilen.“

Student: „Mir ist's schon recht, wieviel haben Sie denn eigentlich?“

Große Auffassung.

Gast: „Kellner, bitte die Speisekarte!“

„Die Speisekarte ist momentan besetzt, aber ich habe saure Nieren, Schweinscharen, gerösteten Kalbskopf.“

„Schon gut, ich wünsche keine Beschreibung von Ihnen, sondern was zu essen.“

Verständigt!

„Na, wie macht sich denn mein Sohn in der Lehre?“

Prinzippal: „Na, aus viel Arbeit macht er sich gerade nichts.“

„Das glaub' ich, genügsam war der Junge schon immer.“

Einbildung.



Rasierer (zum Rabett): „Vollständig abrasiren soll ich Sie?“

Kengstlich.

Junger Mann (zum Freunde): „Nun, wirst du dich nicht bald mit deiner Emma verloben?“

Freund: „Ich hab' eine Angst, die Alte sagt immer zu ihr: Mein Alles! es wird doch nicht wirklich so sein!“

Ansrede.

Nächter: „Sie haben dieser Dame einen Kuß geraubt; wie kamen Sie dazu?“

Angeklagter (zur Zeugin gewandt): „Ja, ich weiß auch nicht... Damals haben Sie viel hübscher aus, Fräulein!“

Junge Ehe.

Freundin: „Nun, Anni, wie fühlst du dich in Deiner jungen Ehe?“

Junge Frau eines Arztes: „Nicht zum besten. Alle Patienten meines Mannes sind von seiner guten Behandlung entzückt, nur ich merke nichts davon.“

Ansrede.

Vater: „Der Spiegel ist ja entzwei. Das warst Du doch sicher?“

Mutter (achtjährig): „Nein, das wird die Mutter gewesen sein. Sie sagte, als sie ging: „Ich will nur noch einen Blick in den Spiegel werfen!““

Gefangen.

Gattin: „Unser Nachbar, Frau Meier, trägt einen so unmodernen und schabigen Abendmantel, Du glaubst es kaum, Otto!“

Gatte: „Die könnte sich aber doch einen neuen leisten!“

Gattin: „Gewiß, liebes Ditzchen! Aber mein Mantel ist noch viel schlechter!“

Durch die Blume.

A.: „Was würden Sie thun, wenn jemand auf Ihrem Fuß sitzen würde?“

B.: „Ich würd' ihn einen Esel nennen!“

A.: „Nein, wie genau Sie sich kennen! Stehen Sie auf, Sie sitzen auf meinem!“

Tatum.

A.: „Es ist unredt von Dir gewesen, daß Du mir neulich die zwanzig Dollars nicht pumpstest; bei Freunden soll einer immer dem andern helfen!“

B.: „Am — Du willst aber immer der andere sein!“

Wortspiel.

Meister: „Friebe, du kannst noch mal zum Krämer rum loofen und mit'n Rum holen.“

Lehrling: „Ach, Meester, det is nu schon der dritte Mal heute, dat id nach Rum rum loofe, id bin det Rumloofen satt.“

Enttäuscht.

Junger Ehemann: „Von der Suppe hältst Du statt zwei, zwölf Leller loden müffen!“

Frau (geschmeichelt): „Ist sie so vorzüglich?“

Junger Ehemann: „Das weniger; aber es ist im Verhältniß zu viel Salz darin!“

Auf dem Belle.

Junge Dame: „Es gibt Leute, Herr Affessor, die sehen ihr Glück vor Augen, sie trauen sich aber nicht zuzufassen!“

Herr: „Gerade so geht es mir auch genbildlich, gnädiges Fräulein!“

Moderne Rechnung.

Gast (seine Rechnung lesend): „Abendessen 2 M. 40 Pfennig, Nachtlager 1 Mar! 50 Pfennig, Auto 60 Mar! Was? Sie sind wohl nicht bei Sinnen?“

Wirth: „O doch! Sie haben das Auto in dem Pferdefall eingestellt. Und da Sie selbst erzählten, daß es sechzigpferdig ist, dürfte eine Mart für ein Pferd pro Nacht doch nicht zu viel sein!“